

18 Chorjungfrauen, fast alle „des Adels“, 5 Laienschwestern. Sollen „inwendig 4 wochen ihr closterkleid ablegen vnd sich in gemeine ehrliche kleidunge bgeben“. Die Priorin soll sie nicht „so gar hart nach ihrer Regel halten“. Verkehr gestatten, Predigt besuchen lassen, Sakrament in beider Gestalt. — Altaristen. 1401 „Er Johannes Zesser“. 1472 Herr Lucas Kelner, Vicar zu Meißen, Bes. eines Lehns. Meister Johs. Hartmann, Lehnherr. 1530 Andreas Becker von Wurzen, Kaplan in Hain, Altar Petri et Pauli. Mag. Laurent. Helbigt von Freiberg, Prediger in Hain, Altar Beate virginis conceptionis, ist dem Predigtstuhl in der Pfarrkirche geeignet. Man hält 20 Anniversarien, davon gibt man dem Prediger 2 alte  $\beta$  1 gr. Der Pf. zu Hain hat Zinsen vom Altar der XIV Nothelfer, 1450 aus dem Rathhaus ins Kl. verlegt. — Sie haben „3 prister in yrer kirchen“. Das Kl. will in seinem Pfarrhause allein Recht und Gericht haben, nicht der Rat. Die Klosterfrauen sollen „an yrme heymelichin gemache, daz an der stait muren ist gelegen, vort me vngehindert blibin“. „Seint nicht der luterschen sachen anhengig.“ Gebäude f. BKD. 38. — 2. Männerkloster. Serviten oder Marienfnechte. Fratres servor. s. Marie ordinis s. Augustini. Gründung um 1240, aufgehoben 1539. 1540 verbrannt. Später als „Wandhoff“ benutzt. Im 30 jhrg. Kriege Unterkunft der Stadtpferde und des Vorwerksviehes, dann Gefängnis für die Schweden, zuletzt Provianthaus. 1651 soll das Waidhaus wieder hergestellt werden. 1703 Wiederaufbau der Kirche, 1723 fertig. „Neue Kirche.“ 1744 Brand. Magazin, Stall, Schuppen, Exerzierhaus. 1839 abgetragen. Realschule. Der Platz vor der K. Friedhof bis 1837. Die letzten Leichensteine 1871 beseitigt. — Besitz gering. 1299 „Theodoricus prepositus Budesinensis“ stiftet 1 talentum, zwei Verwandte in Dzeccs, Lusche et Margarethe, „sorores Siffredi“ stifteten 4 Betten und 1 Mark. 1318 B. Withego von Meißen gestattet den Brüdern, daß die Brüder: „domum conventualem recipere, divini officia cum nota solemniter in ibi celebrare, confessiones audire et praedicare populo valeant“. 1361 Wiese bei Haltwitz (?). 1455 Dietrich von Schönberg, Dompropst zu Meißen, schenkt 1  $\beta$  jhrl. Zinsen zu einer Messe, später Anniversarium. 1472 B. Dietrich bestätigt alle Privilegien. 1473 A. Hain gibt jhrl. 4  $\beta$ . 1482 Wiesen und Gehölze in Kostock. 1537 Das Kl. hatte die „Superintendentur“ über Kl. Radeburg, verzichtet bis auf 3 fl. zugunsten des Radeburger Hospitals. 1540 „Her Caspar Starcke prior im closter Hain“ soll vom Rat auf Lebenszeit versorgt werden: 2 Acker Wiesen, 6 sch. Acker, 1 Garten auf dem Graben. Nach seinem Tode an den „Kasten“. Stiftung des Jacoff Zimmermann zu Dresden „im Schwarzen Kloster“ (Augustiner). 1555 Einkommen des Kl. ist „in den Kasten geschlagen für der Kirchendiener Besoldung“. 77 fl., die Kostocker Wiese gibt 130 fl., 24 sch. Feld für 24 gute  $\beta$  verkauft, 1 gering Weinberg im „obern gebirge“. Der Amtmann hat „eyn orth kaufst“, gibt 4 gr. Erbzins. Eine Scheune bei S. Annen 6—7  $\beta$  wert. 1 Weinberg im „nidern gebirge“, 50—60 fl. Der Rat gibt jhrl. 10 fl. für 2 Tonnen Heringe in den Kasten, früher ins Kl. Acker in Zschauß, Geißlig, Kleinraschütz, Göhra. 1 Stein Unschlitt „vff dem köthel hofe“. — Brüder. 1240 Priester Bertramus und Burkardus, Orden der büßenden Schwestern. 1253 Mönch Walthar; Bruder Ekbertus, Minorit; Laurentius, Laienbruder aus Mülbiz, Bruder Jonathan. 1361 Henricus prior fratrum. 1455 Symon Gasmann, Prior. 1472 Henricus Conradi de Bach, Prior. 1474 Mag. Johs. Trost von Halle, Dr., Oberster Prior und Provinzial der deutschen Lande. von Bach, Prior. Joh. von Erfford, Petrus de Bach, Zacharias. 1540 Caspar Starcke, Prior. Balth. Hillebrand, Pleban. — 1389. Der Abt zu Chemnitz soll Joh. Döbelin, Hainer Marienfnecht, in sein Kl. aufnehmen. 1474 Die Brüder sollen die Aufsicht über das „ewige Licht“ in der Pfarrkirche haben. 1475 B. Dietrich hat gestiftet „antiphonam

descendi in ortum“ et anniversarium. 1514. „Der „terminarius von Hayne“ hat in Mittweida „gar eyn ungehstlich, unvorschemet und bose leben“ geführt (Unzucht, Trunk). — Termineien. 1402 Pauliner aus Leipzig einen freien Hof an der Stadtmauer. 1473 Dominikaner aus Freiberg ein freies Haus dem Pfarrhof gegenüber. Vor 1540 Augustiner aus Dresden. — 1530 haben die „Kirchen an selber klainodnyenn 309 Mark“. — Spitäler. 1. S. Johannis, in Naundorfer Vorstadt an dem Steinwege. 1642 abgetragen. Nach dem Brande 1744 schräg gegenüber wieder erbaut. „Der reiche Spittel.“ Großen Grundbesitz am Mühlgraben und im N. der Stadt. Vor 1253 „molehdinum hospitalis“ (vor 1425 an die Tuchmacher verkauft, Tuchwalke). 1409. Die Galkmühle vorm Wildenhainer Tore (jetzt König-Albert-Mühle) zu einem rechten Erbe vom Rate. 1419 Zinsen in Dobritz, Fichtenberg, in der Hintermühle. 1473 A. Hain gibt jhrl. 52 gr., der Spitalmeister 24 sch. Getreide. 1526 „gar vorwust“. 1540: Schäferei (150 Schafe), Schweinemast, Fleischbank, Zinsgetreide. Df. Göhra zahlt jhrl. 1  $\beta$ , 2 Teiche. 1575 Zinsen von 44 Häusern, 12 Scheunen, der alten Abdeckerei, einer Badestube, einem Zweihufengut in Naundorf, von drei Mühlen. — Der Rat bringt nach und nach den Besitz an sich. — 1301 B. Albertus von Meißen macht eine Bulle des Papstes Gregor bekannt: Dem „Magister und Fratres hospitalis in Dzed“ wird die Errichtung eines „Oratoriums et cimeteriums“ erlaubt, auch mögen sie eine Kapelle und Glocke haben. 1352 Hermanus capellanus in hospitali Hayn. — 1378 dient es dem Landesherrn. 1501 muß es 1 Wagen mit 4 Pferden stellen. 1503 ebenso zum Teichbau. 1555 muß „halden ein halp geschirre mit wagen“. — 1540: 12 Personen, die Bürger sein sollen. 1555: 14 Personen. 1774: 9 alte Weiber. — Spitalmeister. 1378 Hermann Rangisser. 1409 Nicolaus Blahmüller; Joh. Schreiber, Vorsteher. 1507 Martin Ungemach. Vor 1526 Loß. 1526 Lic. Jacob Loß. Streit mit Rat. Loß soll ihm übergeben, sie wollens einem Bürger und Laien verordnen wie vor „alters“. Das Spital ist kein „lehen oder beneficium“, sondern „alleyn officium“. 1527 Hans Landmann. — 2. S. Jakob, in Wildenhainer Vorstadt. Wahrscheinl. 13. Jh. Erst ein „feines Kirchlein“, dann Spital. 1637 von den Schweden als Bollwerk benutzt. 1880 und 84 völlig abgebrochen. — 1569 stiftet Hans von Polenz zu Lauterbach 1000 fl. dem Hospital, dem Siechhause und der Armut. 1774. „Darbey eine unbrauchbare Kirche, worinne der Spitalvater nebst Mutter ingl. einige arme Schwestern, so sonst im Seelenhause gewesen, wohnhaft, auch manchmal ein armer Bürger . . .“ 1816 auch Seelhaus genannt, der Armenkasten unterhält 8 „ordinäre alte Weiber“, das älteste „die Spitalmutter“. 3. S. Catharinen-Hospital, 1588 vor dem Meißnischen Tore. — 4. Militärhospital. 1816. Der Rat hat vor 20 bis 30 Jahren ein Hospital von 5 Stuben, 1 Küche und 1 Baderhältnis in der Meißner Vorstadt ohnweit des Röderstroms herrichten lassen. Die Stadt soll ein neues bauen, rein Geld, ist im Konkurs. — 5. Seelhäuser, eins in der inneren Stadt, am Topfmarkt (jetzt Braugasse). 1744 ein Hospital oder das vormalige Seelhaus abgebrannt, Platz liegt 1774 noch wüste. — Das andere, ein Siechenhaus, auf der linken Seite der äußeren Meißner Straße. Nach dem 30 jhrg. Kriege gegenüber erbaut. — Kaland. Die Kalandbrüderschaft hatte einen Hof in der jetzigen Turnstraße. 1415 ein Altar in der Pfarrkirche. 1477. Die Brüder kaufen Zinsen in Zschießen, 1488 in Großdobritz von einem Astra-Untertanen. 1495. Ihr Marienaltar zahlt 2½ Mark Bischofszins. — Schule. 1342 „Henricus Zultheuse, Zulemeister.“ 1474. Die Stadt gibt dem Schulmeister 1  $\beta$  gr. 1503. Hz. Georg bestimmt, daß „kein prediger noch schulmeister in j. gn. steten aufgenommen sol werden, er sey denn zu Lipst Magister wurden“. Mag. Johannes Pistoris von Buchheim. 1540. „Sobalde alsomal (geistliche)